

Hallo,

da es mit den geplanten Live-Berichten nicht geklappt hat, der WLAN-Anschluß hat nicht funktioniert, hier nun mein Bericht von unserer diesjährigen Angelreise nach Bömlo. Unsere diesjährige Truppe bestand aus 7 Männern und einer Frau. Kerstin ist Norwegenneuling und war gespannt auf Norwegen. Sie kannte es bisher nur durch unsere Erzählungen.



Nach 11-stündiger Anfahrt bis Hirtshals ging es dann mit der MS Bergensfjord bis Stavanger. Beim Zoll war die rote Spur gesperrt und so brauchten wir unsere paar Liter Bier die wir mehr hatten, nicht zu verzollen. In Mortavika sahen wir nur noch die Rücklichter der Fähre und mussten eine unfreiwillige Pause einlegen. Nach 1 Stunde ging es weiter zum Ferienhaus nach Finnäs am Kulleseidkanalen wo wir um 23.15 Uhr ankamen. Der Hausschlüssel steckte und nach dem Einzug gingen wir mit großen Erwartungen zu Bett. Laut Wetterbericht sollte es die ganze Woche verregnet sein und so ging es am Sonntag nach dem Ausschlafen auf den Boroyfjord hinaus. Er empfing uns mit trüben Wetter.



Wir steuerten einige Unterwasserberge und Kannten an, die wir durch unser GPS auch leicht fanden. Die erste Ausfahrt brachte neben einigen Köhlern, Pollacks und einem Wittling (alle ca. 50cm) viele Makrelen, die aber waren alle sehr klein. Der ganze Fjord wimmelte nur so davon. Es war schwer überhaupt auf den Grund bzw. ins Mittelwasser durchzukommen. Ein paar Fettmakrelen waren aber auch dabei. Zum Schluß der Ausfahrt stieg bei mir noch ein kleiner Leng von 74cm ein. Danach stand Fische versorgen auf dem Programm.



In den darauffolgenden 2 Tagen, es regnete immer wieder heftig, fingen wir wieder Köhler, Pollack wie gehabt, 1 Dorsch (61cm) und einen Lump von 65cm. Das Makrelenproblem bestand nach wie vor. Viele untermäßige Dorsche und Pollacks fanden den Weg zurück ins Wasser. Wo waren nur die großen Dorsche die wir noch von unserer letzten Reise auf Bömlo im Mai 2008 in guter Erinnerung hatten?

Wir angelten auch dieses mal im Boroyfjord und zwischen den Schären, da der recht starke Wind nichts anderes zuließ. Im Gegensatz zur Dieselschnecke gestattete unser Motorboot nämlich keine solche Ausfahrt, es war überhaupt nicht Rauwasser tauglich.



Am Mittwoch ging es früh wieder hinaus auf den Boroyfjord. Dieses mal fanden wieder Makrelen, Pollacks, Schellfische, Köhler und ein schöner Dickdorsch von 72cm den Weg ins Boot. Am Abend versuchten wir unser Glück zwischen den Schären im Westteil der Insel, aber hier konnten wir nur Makrelen und 2 Pollacks an den Haken bekommen und Ronny fing sogar noch einen kleinen Rotbarsch von 21cm. Daraufhin beschlossen wir unser Angelgebiet auf den Boroyfjord zu beschränken.



Donnerstag früh gegen 6.00 Uhr fuhren wir schon wieder raus, denn wir stellten fest, das früh fast kein Wind ging. Gegen 10.00 Uhr frischte es jedes mal auf und begann auch regelmäßig zu regnen. Neben den üblichen Köhlern, Pollacks und Schellfischen, alle um die 50cm, verhaftete ich auch noch einen schönen Dorsch von 67cm.



Am Nachmittag gegen 13.00 Uhr zeigte sich plötzlich unerwartet die Sonne und versöhnte uns etwas mit dem Wettergott. Für ein paar Stunden konnten wir uns ohne Regenjacke oder Schirm im Freien bewegen. Die wieder verregnete Abendausfahrt brachte ca. 25 Küchenmakrelen und ein paar schöne Wittlinge, alle um die 40cm.



Der letzte Angeltag war gekommen und es sollte der Höhepunkt an Fängen werden. Es ging wieder früh hinaus. Ab und zu regnete es ganz leicht und wir suchten auf dem Echolot nach Fisch. Plötzlich war ein großer Schwarm auf dem Echolot. Es waren alles Köhler um die 50cm die in Tiefen von 20-65m (Grund) standen. Im strömenden Regen füllten wir unsere Fischkisten. Innerhalb von ca. 1 Stunde konnten wir ca. 75 Köhler fangen. So schnell wie der Spuk da war, war er dann auch wieder vorbei. Unser kleines Motorboot erwischte einen Makrelenschwarm und hatte schnell die Kiste voll. Danach kamen noch 1 schöner Pollack ((61cm) und noch ein kleiner Dorsch (48cm) ins Boot. Wir hatten alle ca. 2 Stunden zu tun um die Fische zu versorgen.



Am Abend wurden die Sachen gepackt, denn es sollte früh gegen 6.00 Uhr schon wieder nach Hause gehen.

Fazit dieser Reise. Es war eine verregnete, anstrengende, aber viel Fisch (alle Mittelmaß) bringende Angelfahrt, bei der wir mit der Unterkunft vollstens zufrieden waren.

Mit dem Motorboot waren wir nicht zufrieden, aber man sollte auch den Preis sehen. Mein Leng von 74 cm blieb erstaunlicherweise der größte Fisch unserer diesjährigen Angeltour. Ich hätte gerne noch mehr Bilder von Fischen eingestellt aber ein Fotoapparat und ein Handy gaben wegen des vielen Regens den

Geist auf.

